

Eucharistische Anbetungsgemeinschaft



**in Verbindung
mit den Dienerinnen des Heiligen Geistes
von der Ewigen Anbetung**

**Rundbrief Ostern 2017
Die Welt aus den Fugen**

***Dienerinnen des Heiligen Geistes
von der Ewigen Anbetung***

Dreifaltigkeitskloster

33014 Bad Driburg, März 2017
Helmtrudisstr. 23 Tel.05253/3320
Bank für Kirche und Caritas eG, Paderborn
BIC GENODEM1BKC
IBAN DE26 4726 0307 0014 5904 03

**Liebe Schwestern und Brüder in der eucharistischen Gebets-
gemeinschaft!**

Sicherlich haben Sie in den letzten Monaten dieses Schlagwort auch einmal gehört: Die Welt ist aus den Fugen. Journalisten haben darüber in den Zeitungen geschrieben. Politiker haben darüber gesprochen in ihren Reden. Die Welt ist aus den Fugen, d.h. vieles, was früher als sicher galt und fest stand, ist im Fluss. Niemand kann genau sagen, wohin es fließen wird. Politiker, die Grundsätzliches in Frage stellen, sind an die Macht gekommen oder haben ihre Macht gefestigt. Religiöse Gruppen werden militant und finden keinen friedlichen Zugang mehr zueinander. Flüchtlingsströme lassen sich nicht von Staatsgrenzen oder Grenzen, die Kontinente voneinander trennen, aufhalten. Vieles ist im Fluss, aus den Fugen geraten. Und es gibt nicht wenige Menschen, denen das große Angst macht. Wohin steuert die Politik, die Weltwirtschaft, die Menschheit? Wir wissen es nicht. Wir wissen nicht, wie die Welt in fünf, zehn, zwanzig Jahren aussehen wird. Das ist uns heute deutlicher als noch vor einigen Jahren.

Mit diesen Gedanken habe ich mich in diesem Jahr aufgemacht in die Fastenzeit. Denn in der Fastenzeit schaue ich ja auf das, was fest steht, was sicher ist, was mir Halt gibt: Ich schaue auf Gott. Und in der Fastenzeit frage ich mich: Wo steht er in meinem Leben? Welchen Platz räume ich ihm ein in einer Zeit, in der fast alles im Fluss ist?

Wir bereiten uns in der Fastenzeit auf den Kernpunkt unseres Glaubens vor: Gott kommt in Jesus Christus zu uns und geht mit uns. Christus gibt sein Leben hin und zeigt uns in dieser Hingabe den Weg auf zum Vater.

Wenn wir am Karfreitag am Scheitelpunkt stehen, gleichsam die Todesstunde Jesu durchleben, dann ist es still, nichts regt sich mehr.

Unser Blick richtet sich auf das Kreuz. Wie mag Gott in diesem Moment auf die Welt geschaut haben? Wie mag Gottes Blick auf die Welt ausgesehen haben?

Und das sind die Fragen, die mir in diesem Jahr besonders durch den Kopf gehen werden: Wie schaut Gott auf unsere Welt, die aus den Fugen geraten ist? Wie schaut er auf die Mächtigen, die so viel Verantwortung tragen? Wie schaut er auf die Übeltäter, die immer mehr Hass und Zerstörung provozieren? Wie schaut er auf die Armen, die Hilflosen, die Weinenden? Wie schaut er auf mich? Was erwartet er jetzt in dieser Zeit von mir?

Wenn ich dann in der Osternacht höre, wie das Exsultet angestimmt wird, dann hoffe ich, dass mich dieses Siegeslied bewegt. Ja, Gott schaut auf uns, so wie er auf seinen Sohn geschaut hat und ihn nicht allein gelassen hat. Er hat ihn auferstehen lassen vom Tod in das Leben, von der Dunkelheit in das Licht.

Diese Nacht ist seit 2000 Jahren das tiefe und feste Fundament der Hoffnung der Christen. Und es ist auch das Fundament unserer Hoffnung in dieser Zeit. Gott schaut auf uns, Gott schaut auf seine Welt, die aus den Fugen geraten zu sein scheint. Diese Glaubensgewissheit ist unsere Hoffnung, nicht unsere eigene Stärke, sondern die tiefe Gewissheit, dass Gott auf uns schaut, uns nicht allein lässt, bei uns ist.

Und vielleicht ist es ja gerade unsere Aufgabe als Christen, Zeugnis davon abzulegen in dieser Zeit: Nicht aus unserer eigenen Stärke erwächst die Hoffnung, sondern aus unserem Glauben an den dreieinen Gott, der auf uns schaut.

Liebe Schwestern und Brüder, schließen wir in diesen Tagen all die Menschen in unser Gebet ein, die sich Sorgen machen, die Angst haben und vor allem auch die Menschen, die schier unerträgliches Leid zu tragen haben!

Mit den Schwestern des Dreifaltigkeitsklosters grüße ich Sie herzlich und wünsche Ihnen ein gesegnetes Osterfest,

Ihr

Pastor Christian Städter



Bild: Steyler Anbetungsschwestern, Bad Driburg, B 171